

Psalm 126 am Ewigkeitssonntag – Homiletischer Impuls

- Ewigkeitssonntag: kollektiver Kasualgottesdienst
 - Psalm 126 als Gedicht über eine existentielle Erfahrung, die Menschen über Zeiten und Räume hinweg miteinander teilen...
 - ... und als Gebet / Gesang für eine Reise („Wallfahrtspsalm“)
- drei Perspektiven des Trauerwegs, den Psalm 126 beschreibt:

1. In der Wüste: Trauer- und Trostgemeinschaft

- das Vermissen und den Mangel wahrnehmen, ihnen Worte geben
- zugleich Erfahrung von Verbundenheit: Gemeinschaft der Vermissenden und Weinenden
- kollektive Kasualpredigt am Ewigkeitssonntag: angesichts einer Vielzahl individueller Abschieds- und Trauergeschichten – zwei Möglichkeiten:

1. In der Wüste: Trauer- und Trostgemeinschaft

- 1) Meditation von Gefühlen, die mit Abschieden und Verlusten zu tun haben (als Betrachtung den Psalmversen entlang) – auch schlimme Erfahrungen und negative Gefühle wie Wut, auch Erfahrungen der Gottverlassenheit und des Glaubenszweifels
- 2) narrativ-exemplarisches Erzählen individueller Verlustgeschichten (persönlich...)

1. In der Wüste: Trauer- und Trostgemeinschaft

- Was sind die Verluste, die *mich* zum Weinen gebracht haben oder noch bringen?
- Was hält *mich* in Momenten der Trauer; bewegt mich dazu morgens aufzustehen und überhaupt weiterzugehen; tröstet mich?
- Wie verbinden sich meine Verlusterfahrungen mit denen anderer Menschen; welche Resonanzräume haben sich mir in Gesprächen und Ritualen ergeben, wenn ich Menschen in Trauer oder auf Abschiedswegen begleitet habe?
- Kann ich meine Verlusterfahrungen und meine Hoffnungen mit Gott in Verbindung bringen, so wie das betende Wir des Psalms?

1. In der Wüste: Trauer- und Trostgemeinschaft



1. In der Wüste: Trauer- und Trostgemeinschaft

- Predigt in den Klangraum des Gottesdienstes einbetten, vor allem durch...
- Einspielung von Psalm 126 an anderen Stellen der Liturgie, zum Beispiel als Psalmcollage oder als Segenslied („Komm, Herr, segne uns“, EG 170, ist Vertonung des Psalms)
- Drew Miller, Psalm 126: https://www.youtube.com/watch?v=Mrsdh_w2bK8



2. Zurückblicken und nach vorne schauen, erinnern und hoffen

- Psalm 126 erinnert geschichtliche Erfahrungen der rettenden Nähe Gottes, verbindet „Geschichtszeichen“ der Rettung mit Gottes Gegenwart – vgl. Psalm 126 als Tischgebet in der häuslichen Sabbatfeier
- innere Wende hin zum „Jubel“
(am Ewigkeitssonntag eher leise...)



2. Zurückblicken und nach vorne schauen, erinnern und hoffen

- Bild des Säens und Erntens: Weinen und Getröstet-Werden ist keine einlinige, zielgerichtete Bewegung, sondern Kreislauf (oder Spirale)
- Trauerarbeit ist nicht abschließbar, Verluste bleiben
- beides zusammen: Erinnerung (schmerzliche und schöne) und Hoffnung
- „dereinst“: früher einmal und später einmal



3. Überwintern, die Zeit der Verluste und „doing loss“

- Ewigkeitssonntag: an Übergang im Jahreslauf
- „Überwintern“: Zeit der Krise als Rückzug, Übergang zu neuer Lebendigkeit
- Psalm 126 als „Trotzdem“-Lied (Einübung in den Umgang mit Verlusten)



3. Überwintern, die Zeit der Verluste und „doing loss“

- Fortschrittsgedanke der Moderne macht Verluste unsichtbar
- Lebensgeschichten werden als Entwicklungsgeschichten erzählt („nach vorne“)
- ausgleichend dazu: Worte und Geschichten entdecken für das, was fehlt
- „doing loss“ als religiöse Praxis



3. Überwintern, die Zeit der Verluste und „doing loss“

- *doing loss* – Rituale in Verlustzeiten
- Psalm 126 als Wallfahrtspsalm – Psalmzettelchen für den Weg nach Hause, in den Alltag, auf den weiteren Trauerweg

